



Mitten in der Fließband-Schleife steht hier Mario Rieger, der stellvertretende Lagerleiter bei Intermed Service.

Foto: Norbert Dreesen

Logistik-Maschinerie aus Geesthacht beliefert 15 000 Ärzte

Aus eher bescheidenen Anfängen ist Intermed Service innerhalb von 30 Jahren zu einem Unternehmen mit fast 800 Beschäftigten geworden.

Von Norbert Dreesen

Geesthacht – Wissen Sie, was ein Histofreezer ist? Kennen Sie einen Gefäßdoppler, ein Spirometer oder einen Kornzangenständer? Auskunft zu diesen Begriffen könnte Ihnen bestimmt Ihr Arzt geben. Sie können sich aber auch an die Firma Intermed Service in Geesthacht wenden. Die versorgt nämlich Mediziner mit fast allem, was die für ihren Beruf brauchen – auch die oben genannten Artikel.

Aus eher bescheidenen Anfängen ist innerhalb von 30 Jahren ein Unternehmen mit fast 800 Beschäftigten geworden. Praxis- und Sprechstundenbedarf jeder Art wird an Ärzte in ganz Deutschland geliefert. Und wenn Marketingleiter Björn Martens erläutert, wie die „gut geschmierte Logistik-Maschinerie“ bei Intermed funktioniert, dann purzeln die eindrucksvollen Zahlen nur so: Das Zentrallager in Geesthacht umfasst 7000 Quadratmeter Lagerfläche, rund 4500 Artikel des insgesamt 15 000 Produkte umfassenden Handelsortiments sind jederzeit abrufbar, die Zahl der Kunden ist auch schon bereits bei 15 000 angekommen.

Schwerpunkte des Sortiments sind Laborbedarf und Verbandsmaterial, Produkte für Hygiene und Desinfektion sowie Medizintechnik vom Blutdruckmessgerät über die Babywaage bis zum Labormikroskop. Aber auch Behandlungsliegen, Karteischränke oder Terminplaner werden angeboten. Selbst absolute Nischenprodukte wie spezielle OP-Masken für Chirurgen mit Vollbart sind zu haben.

244 Katalogseiten für 357 000 potenzielle Kunden

244 Seiten umfasst der aktuelle Katalog der Firma Intermed Service aus Geesthacht. Das Spektrum reicht dabei vom Urinbecher mit Deckel für 2,10 Euro über sterile OP-Handschuhe für 40,75 je 40-Paar-Packung und einen Blutabnahme-Stuhl für 266 Euro bis zum ärztlichen Notfallkoffer für 1690 Euro.

Die Konkurrenz in diesem Geschäft ist groß, wie Martens einräumt. Dass Intermed so erfolgreich sei, erklärt er damit, dass man wirklich schnell sei: „Wenn die Bestellung per Telefon, Fax oder übers Internet bis 14 Uhr bei uns eingeht, erreichen 95 Prozent der bestellten Waren innerhalb von 24 Stunden ihren Zielort in Deutschland.“ Organisation ist dabei alles: Sobald eine Bestellung vorliegt, setzt sich ein komplizierter, aber bestens durchdachter Mechanismus in Gang. Kisten, Kästen und Kartons rollen über endlose Bänder von Station zu Station und werden dort von Mitarbeitern gefüllt. Bis zu 1400 Pakete am Tag verlassen das riesige Lager.

Eigentlich begann die Firmengeschichte nicht vor 30, sondern schon vor 70 Jahren. Am 31. Mai 1945 gründete Dr. Siegfried Kramer in der ehemaligen Geesthachter Lungenheilstation Edmundsthal mit dem Segen der britischen Militärverwaltung das seinerzeit erste privatärztliche Labor in Nachkriegsdeutschland. Zugleich wurde ein Fahrdienst geschaffen, der

die Laborproben bei den Ärzten abholte und später die Befunde zustellte. In den 80er Jahren überlegten dann der Laborgründer und sein Sohn Dr. Detlef Kramer, ob man im Rahmen des Fahrdienstes den Ärzten nicht weiteren Service anbieten könne. Die Idee wurde in die Praxis umgesetzt und funktioniert. Heute betreiben Dr. Detlef Kramer und dessen Sohn Professor Jan Kramer das Labor in Geesthacht, beide sind zusammen mit Gerhard Kohnen und Thomas Wolff auch Geschäftsführer bei Intermed. Dort ist man weiterhin auf der Suche nach neuen Geschäftsfeldern. So bietet die Firma jetzt Ärzten, die

Steckbrief

Firmenname: Intermed Service GmbH & Co. KG
Adresse: Spandauer Straße 24 - 26, 21 502 Geesthacht, Tel. 0 41 52/ 84 81 00
Gegründet: 1985
Mitarbeiter: 773, 300 in Geesthacht
Auszubildende: derzeit drei, weitere werden dringend gesucht
Internet: www.intermed.de

sich zu medizinischen Versorgungszentren zusammenschließen, eine besondere Dienstleistung an: die direkte Versorgung mit medizinischem Verbrauchsmaterial und dessen Einlagerung. Das bringe den Kunden klare Vorteile, erklärt Marketingleiter Björn Martens: „Die Praxis muss sich nicht mehr selbst um Handschuh, Spritze und Desinfektion kümmern. Das übernimmt Intermed und deren Logistik.“

Hygiene-Schulungen, andere Fortbildungsmaßnahmen oder die Entsorgung problematischer Praxisabfälle sind weitere Angebote der Medizin-Experten aus dem Südkreis.



Serie
 Wirtschaft vor
 Ort: Wir
 unternehmen
 was



Das Betriebsgebäude von Intermed an der Spandauer Straße bietet 7000 Quadratmeter Lagerfläche.



Bis zu 1400 Pakete werden jeden Tag verschickt. Heiko Harms muss da ordentlich zupacken.